

Bulletin 2 /2021

Tannenmeise - Charakterart des Waldes. Bild: Stefan Linder

Liebe Vereinsmitglieder

Als ich vor einigen Jahren aus dem Vorstand des Vereins zurücktrat, dachte ich nicht, dass ich mit Ueli Bühler zusammen die Aufgabe als Co-Redaktor wahrnehmen werde. Nicht dass mir die Vorstandsarbeit gefehlt hätte. Ich konnte meine freie Zeit gut genug ausfüllen. Sei dies mit meinen Hobbys oder mit den Beobachtungen in der Natur mit all ihren Lebensräumen und Organismen. Dies ist es auch, was mich bewegt, mich nochmals dafür einzusetzen, etwas für die Natur zu bewirken. Die Wirkung draussen in der Natur lässt sich aber natürlich nicht allein über die Tastatur des Computers erzielen. Da braucht es auch Muskelkraft und Wille zur Lebensraumgestaltung. Es gilt das Motto „Das Eine tun und das Andere nicht lassen.“

Das Bulletin ist das Organ, welches unsere Mitglieder über die Aktivitäten des Vereins informiert. Wir wollen aber auch Themen behandeln, die es wert sind, sich mit ihnen auseinander zu setzen, um für sich selber Einsichten in die Natur und die Vogelwelt zu gewinnen. Oder auch das Gelesene als Ansporn zu nehmen um etwas ganz selbst anzupacken. Das heisst, wir versuchen umsetzungsorientierte Informationen zu vermitteln, die jeder für sich selbst in irgendeiner Weise



Vogelschutz Chur

Generalversammlung

Alle Anträge des Vorstands angenommen - Seite 2

Exkursionsberichte

Reichhaltige Landschaften - Seite 3

Unsere Freiland-Aktivitäten

Praderei und Exkursionen - Seite 6

anwenden kann. Dies geschieht natürlich auch auf unseren Exkursionen, die wir immer wieder anbieten. Dabei werden wohl immer gerne die Stand- und Zugvögel betrachtet und beobachtet. Überdies erfahren die Teilnehmenden von den erfahrenen Exkursionsleitern auch einiges über die Lebensräume der Arten und ihr Verhalten.

In den letzten Wochen konnten wir an Exkursionen teilnehmen. Welche Erkenntnisse und Beobachtungen gemacht wurden, können Sie im vorliegenden Bulletin lesen. Sie können sich in diesem Jahr noch auf weitere Exkursionen zu unterschiedlichen Themen freuen. Mit andern Worten, es hat für jedermann und jedefrau etwas Ansprechendes darunter. Und vergessen Sie nicht,

die Exkursionsleiter freuen sich, wenn viele interessierte Personen an den Exkursionen teilnehmen. Es macht definitiv mehr Spass, wenn man merkt, dass die Angebote des Vereins auf breites Interesse stossen. Dies ist das Zeichen von lebendiger Vereinsaktivität.

Jürg Hassler

Jahresbeitrag 2021

Liebe Vereinsmitglieder

Es ist wieder soweit und wir bitten euch, den Jahresbeitrag 2021 auf unser PC-Konto 70-4725-8 zu überweisen:

IBAN CH51 0900 0000 7000 4725 8
Vogelschutz, 7000 Chur

Einzelmitglied: CHF 35.00 / Ehepaar, Familie: CHF 55.00

Neumitglieder im VSC



Vogelschutz Chur begrüsst herzlich folgende Neumitglieder:

Barbara Fannin, Chur
Ursina Vonzun, Chur

79. Generalversammlung: Kurzprotokoll

Bedingt durch die Corona-Pandemie wurde die Generalversammlung vom 10. März 2021 als virtuelle Zusammenkunft via Internet durchgeführt. An dieser Sitzung nahmen 16 Personen teil. Mit 78 eingegangenen gültigen Stimmen war die Beteiligung an der schriftlich durchgeführten Abstimmung dafür wesentlich höher. Es ergaben sich folgende Resultate:

- Das Protokoll der GV vom 3. März 2020 wurde genehmigt mit 78 Ja, 0 Nein und 0 Enthaltungen.
- Der Jahresbericht 2020 wurde genehmigt mit 78 Ja, 0 Nein und 0 Enthaltungen.
- Die Jahresrechnung 2020 wurde genehmigt mit 78 Ja, 0 Nein und 0 Enthaltungen.
- Dem Antrag, die Mitgliederbeiträge auf dem bisherigen Niveau zu belassen, wurde zugestimmt mit 74 Ja, 4 Nein und 0 Enthaltungen.
- Dem Antrag, aufgrund der besonderen Situation auf Wahlen zu verzichten, wurde zugestimmt mit 77 Ja, 0 Nein und 1 Enthaltung.

Unter Varia wurde an der online-Besprechung von mehreren Seiten eine aktive Mitwirkung des Vereins bei Fragen der Churer Stadtentwicklung befürwortet.

Das vollständige Protokoll der GV kann auf der Vereins-Homepage eingesehen werden.

Der BVS mit neuem Schwung

(UB) Die Delegiertenversammlung des Bündner Vogelschutzes (BVS) fand am 1. Mai virtuell via Internet statt. Der Vorstand setzt sich neu aus folgenden Personen zusammen: Michaela Bauer, Bastian Bodyl, Regina Bodyl, Urs Bütikofer, Josef Hartmann, Erica Nicca und Benno Stanger. An der DV wurde Michaela zur neuen Präsidentin gewählt. Die DV stimmte einer Statutenrevision zu, welche unter anderem auch einen Wechsel des Namens zu «Bündner Vogelschutz BVS BirdLife Graubünden/Grischun/Grigioni» beinhaltet.

Seit längerem laufen Vorbereitungen für die Einrichtung einer BVS-Geschäftsstelle. Dazu liefen Verhandlungen mit Pro Natura Graubünden betreffend Mitbenutzung von Büroräumlichkeiten und Zusammenarbeit in einzelnen Belangen. Die Unabhängigkeit des BVS von Pro Natura GR soll dabei bewahrt werden. Das Entgegenkommen von Pro Natura nehmen wir zum Anlass, um darauf hinzuweisen, dass auch dieser Verein ein interessantes Exkursionsprogramm anbietet: pronatura-gr.ch -> Veranstaltungsprogramm 2021.

Auen, Fluss und Eichen

Exkursion: Vögel und Naturschutzmassnahmen im Wald zwischen Untervaz und Mastrils am 25. April 2021

(UB) Inseheim hatte ich gehofft, dass uns im Auenwald nördlich von Untervaz singende Nachtigallen die Ohren verwöhnen würden. Damit war leider nichts. Dennoch bescherte uns der Ausflug einen schönen Einblick in das reiche Leben im Auenwald. Neben wenig spezialisierten Waldarten beobachteten wir die für diesen Lebensraum typische Arten Fitis, Kernbeisser und Gartenbaumläufer. Als einen der Höhepunkte präsentierte sich sehr schön ein Kleinspecht. Am Rheinufer sichteten wir dann unter anderem mehrere Flussuferläufer, dessen Brutpaarbestand in der Schweiz auf nur mehr 70-90 Brutpaare geschätzt wird.



Kleinspecht (hier ein Männchen), tpischer Bewohner von Auenwäldern Foto: Stefan Linder



Nachdem wir ausgiebig einen Biberdamm bewundert hatten, zeigte sich etwas später tatsächlich der, oder besser gesagt die Urheberin: In einem Wassergraben nagte eine stattliche Biberdame (erkenntlich am ausgeprägten Gesäuge, also wohl eine Biber-Mutter) in aller Gemütlichkeit an einem Ast und ging dann zur Körperpflege über. Trotz einer Beobachtungsdistanz von nur etwa 10 Metern liess sie sich durch unsere Gruppe in keiner Weise stören.

Die Biberdame von Untervaz Foto: Patrick Marti

Vorbei an einer Graureiherkolonie ging es dann in Richtung Eichenwald, den wir allerdings nur aus Distanz betrachteten. Regionalforstingenieurin Miriam Arpagaus und der örtliche Revierförster Ken Flury erklärten uns den Grund und das Vorgehen bei der Eichenförderung an diesem trockenen Osthang. Unsere Eichenarten beherbergen eine ausserordentlich vielfältige Fauna. Eine zusätzliche Qualität des Gebietes ist die feine Verzahnung von Wald, Waldstreifen, Hecken und

Trockenwiesen. Diese Gliederung gilt es unbedingt zu bewahren und zu fördern.

Das Interesse an dieser Exkursion war gross. Wegen der pandemiebedingten Beschränkung des Teilnehmerfeldes auf 15 Personen musste im Vorfeld des Anlasses leider sechs interessierten Personen abgesagt werden. Das soll nie wieder vorkommen!

Reichhaltige Landschaft

Vogelkundliche Exkursion in die Heckenlandschaft von Trin am 9. Mai 2021

Nicht mehr ganz frühmorgens trafen wir uns auf dem Parkplatz bei Trin Porclis zur alljährlichen Vereinsexkursion. Wir, das waren 15 Damen und Herren aus dem Vereinsleben und zwei Exkursionsleiter (Jürg Hosang und Jürg Hassler). Der wunderschöne Morgen versprach einiges an Vogelarten, die wir im Gebiet beobachten wollten. Das Wetter war perfekt und die Stimmung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer war bestens. Die Voraussetzungen für einen kameradschaftlichen

Ausflug in die Natur waren gegeben, um dort gemeinsam vieles zu entdecken.

Noch auf dem Parkplatz, gleich nach der Begrüssung sangen uns Berglaubsänger und Zaunkönig entgegen. So zogen die beiden Gruppen los um dem Vogelstimmen zu horchen und die entdeckten Vögel zu beobachten. Unweit von Pitgogna in den Hecken von Scausch sut konnten wir einem Buntspechtmännchen bei der Nahrungs-



Berglaubsänger
Foto: Stefan Linder

suche auf einer Salweide zusehen. Auf demselben Baum tummelten sich weitere kleine Singvögel. Auf unserem weiteren Spaziergang über die Trockenwiesen, Felder, Hecken und Wälder rund um Spuschament konnten wir die verschiedensten Vogelarten beobachten oder hörten zumindest ihre schönen Gesänge. Nur kurz sahen wir die Kernbeisser vorbei fliegen. Fichtenkreuzschnäbel und Misteldrossel liessen sich länger betrachten.

Den Wendehals hörten wir nur aus der Ferne dreimal schwach rufen. Dafür präsentierte sich uns ein Steinadler in der Luft sehr effektiv. Der Falke, der uns überflog und Richtung Flims verschwand, konnten wir nicht mit endgültiger Sicherheit als Wanderfalke bestimmen. Wir erfreuten uns aber trotzdem an seinem eleganten Flug bis wir ihn nicht mehr sahen.

Die enorme Strukturvielfalt der Landschaft ist erstaunlich. Mit den vielen Hecken und Feldgehölzen, den unterschiedlichen Trockenwiesen, den Ackerterrassen und den Feldrainen und zwischendurch einigen Trockenmauern und Steinhäufen bietet das Gebiet einer bunten Vielzahl von Arten einen idealen Lebensraum. Wendehälse finden noch in genügender Zahl die unscheinbaren Häufchen der Wiesenameisen, um sich von deren Puppen zu ernähren. Die vielen Salweiden und Aspen bieten Gewähr, dass sich eine Vielzahl von Schmetterlingen und andere Insekten darauf entwickeln können. Die alten, grossen Fichten dienen Rabenkrähen als Schlafbäume und Heckenrosen bieten im Herbst und Winter ihre Hagebutten den Drosseln zum Verzehr an. Und sobald der Neuntöter aus Afrika zurückkommt, wird er im kurzen Gras um die Hecken und Büsche eine Zauneidechse oder eine Rötelmaus erbeuten

können. In den artenreichen Magerwiesen findet auch der Turmfalke Grossinsekten als Nahrung.

Die Exkursion dauerte schliesslich 3.5 Stunden und wir hatten zusammen etwa 28 Vogelarten auf unseren Listen notiert. Alles in allem war es ein schöner Vormittag obwohl wir doch die eine oder andere Art bei unseren Beobachtungen vermissten. Mit dem Rotrückenvürger hatten wir fest gerechnet, wurden jedoch enttäuscht, denn kein einziges Männchen zeigte sich auf seiner Warte in einer der Hecken und Feldgehölze. Das ist sicher mit ein Grund, weshalb wir in den kommenden Jahren bestimmt wieder einmal eine Exkursion in dieses Gebiet anbieten werden. Um dann vielleicht, neben dem Neuntöter, auch den Grünspecht rufen zu hören.

Text: Jürg Hassler

Pflege der Praderei

Nachfolge gefunden

(UB) Unser neues Vereinsmitglied Patrick Marti ist bereit, als Nachfolger von Cornelia Pfister ab nächstem Jahr die Leitung der Pflege der Praderei zu übernehmen. Patrick ist Mitarbeiter der Aussenstelle Graubünden der Schweizerischen

Vogelwarte. Wir sind sehr dankbar, dass er diese Aufgabe übernimmt und wünschen ihm viel Befriedigung bei dieser ehrenamtlichen Arbeit. Belohnen Sie seinen Einsatz durch Mitwirken an den Pflegeeinsätzen!



Die Praderei im Sommer 2017

An der Wurzel gepackt

Nachdem wir letztes Jahr glaubten, eine Ausbreitung des einjährigen Berufkrautes einigermaßen eingedämmt zu haben, ergab eine Kontrolle des Gebietes durch Cornelia und Felix Pfister am 10. Mai ein anderes Bild. An mehreren Stellen standen junge Sprosse dieser Pflanze dicht an dicht. Das einjährige Berufkraut wurde als Zierpflanze in Europa eingeführt, verwilderte und breitet sich seither so stark aus, dass es die einheimische Pflanzenwelt verdrängt – ein typischer invasiver Neophyt, der trotz seiner schönen Blüten in Naturschutzgebieten nicht geduldet werden kann. Die Bekämpfung erfolgt am besten durch Ausrupfen und muss unbedingt vor der Blüte erfolgen.

So machten sich am Vormittag des 14. Mai drei



Dicht stehendes einjähriges Berufkraut. Die Pflanze ist erkenntlich an den hellgrünen länglichen Blättern. Der Stängel ist behaart.

Im Vorjahr unvollständig gerupft: mehrere Stängel wachsen aus dem gleichen Wurzelballen.



Die nächsten Veranstaltungen

Sonntag, 20. Juni

Bergvogel- und Bergblumen-Exkursion auf dem Glaspass

Treffpunkt: Parkplatz Glaspass | **Beginn:** 10.10 Uhr | **Ende:** 14.45 Uhr beim Parkplatz Glaspass | **Ausrüstung:** Feldtauglich, Feldstecher falls vorhanden | **Anreise:** Individuell, ÖV: Chur ab 08:58 Uhr, in Thusis umsteigen auf Bus | **Rückreise:** 14:49 Uhr mit Bus, ab Thusis mit RhB, Chur an 16.04 Uhr. | Bitte um **Anmeldung** bis 18. Juni an ueli.buehler@gmx.ch | **Leitung:** zurzeit noch unbestimmt

(NS) Der Glaspass liegt für einige Vogelarten auf ihrer Zugroute und ist deshalb beliebtes Beobachtungsziel für Ornithologinnen und Ornithologen vor allem im Herbst. Aber auch ausserhalb der Migrationszeiten hat der Glaspass und seine Umgebung einiges zu bieten, und das nicht nur aus ornithologischer Sicht. In zwei je ca. 3 km langen (ca. 200 m Auf- und Abstieg) «Rundtouren» erkunden wir die Flora des Flachmoors und angrenzenden Waldes, wo wir mit ein bisschen Glück auch Birkhühner hören oder sehen können. Trockenwiesen weisen eine überaus vielfältige und interessante Flora auf. Aber auch Vögel finden hier ein geeignetes Habitat: Braunkehlchen und Baumpieper, die in den landwirtschaftlich intensiv genutzten Flächen des Mittellandes praktisch verschwunden sind, fin-

den in den extensiv genutzten Gebieten in höheren Lagen ein geeignetes Rückzugsgebiet. Erwarten dürften wir aber auch Arten des Bergwaldes und der Waldgrenze, wie z.B. Ringdrossel und Klappergrasmücke.



Wir freuen uns auf eine spannende Exkursion. Bitte vergessen Sie nicht, sich anzumelden!

Mit etwas Glück kommt die Klappergrasmücke zur Beobachtung. Foto: Stefan Linder.

Sonntag, 5. September

Exkursion ins Kaltbrunner Ried

Treffpunkt: Chur Bahnhof 07.05 Uhr, Abfahrt 07.16 Uhr, Billet nach Uznach selber lösen | **Beginn:** im Verlauf des Nachmittags | **Ausrüstung:** Feldtauglich, Feldstecher falls vorhanden, Verpflegung aus dem Rucksack | **Durchführung:** Bei unsicherem Wetter gibt Telefon 1600, Regio unter der Rubrik Clubs/Vereine am Vorabend ab 19.00 Uhr Auskunft | **Anmeldung:** voraussichtlich nicht nötig | **Leitung:** Jürg Hosang und Ueli Bühler

(UB) Auch diese Exkursion ist so angesetzt, dass wir das Exkursions-Gebiet per ÖV erreichen können. Auf einem ca. 1 km langen Fussmarsch erreichen wir die erste Riedfläche. Von zwei Beobachtungstürmen aus sehen wir auf offene Wasserflächen im Kern des rund 50 ha grossen Naturschutzgebietes. Je nach verfügbarer Zeit rundet ein Abstecher in den Informationspavillon die Exkursion ab.

Heute ist das Kaltbrunner Ried so etwas wie eine Feuchtgebiets-Insel inmitten einer grossen intensiv bewirtschafteten Agrarlandschaft. Diese Landwirtschaftsflächen wurden gewonnen durch den Bau des Escher- und Linthkanals anfangs des 19. Jahrhunderts mit später nachfolgenden Drainagen. Dank dem Engagement des Ornithologen Hans Noll in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts konnte das Riedgebiet erhalten werden und ist heute ein ausgesprochen wertvolles und bedeutendes Naturschutzgebiet.



Agenda 2021 / 2022

Coronabedingt können Änderungen notwendig werden. Diese führen wir auf unserer Homepage. Bitte konsultieren Sie deshalb unsere Seite: www.vogelschutz-chur.ch

20.06.2021	Bergvogel- und Bergblumen-Exkursion auf dem Glaspass / Tschappina. Leitung zurzeit noch unbestimmt. Seite 6/7	Postautohaltestelle Glaspass 10.10 Uhr
Juni/Juli Aug/Sept	Naturschutzarbeiten Praderei – Reichenau. Organisation durch Cornelia Pfister. Seite 5/6	Anmeldung bei Cornelia Pfister
05.09.2021	Kaltbrunner-Ried. Exkursion mit Jürg Hosang und Ueli Bühler. Seite 7	Chur Bahnhof, 7.05 Uhr Billet nach Uznach
03.10.2021	Bird Watch / Zugvogelbeobachtung auf dem Glaspass zusammen mit NVHD.	Postautohaltestelle Glaspass 10.10Uhr
27.10.2021	Der Schweizerische Nationalpark: seine Natur und wie sie erforscht wird. Bildvortrag von Ruedi Haller, Direktor SNP	Chur, Titthof 20.00 Uhr
November	Nistkastenreinigung Chur/Haldenstein. Organisation durch Heidi Schuler.	Anmeldung bei Heidi Schuler
17.11.2021	Biodiversität in den Bündner Auen. Bildvortrag mit Peter Weidmann. s. Bulletin 1/2021, Seite 10	Chur, Titthof 20.00 Uhr
22.02.2022	Die Situation der Alpenkrähe in den Ostalpen. Bildvortrag von Johannes Denkingen.	Chur, Titthof 20.00 Uhr
08.03.2022	Generalversammlung	Chur, Titthof 20.00 Uhr
29.03.2022	Bildvortrag - Thema noch offen	Chur, Titthof 20.00 Uhr

Hinweis: Infolge der Corona-Pandemie ist eine Anmeldung an die Exkursionen bis Ende Juni notwendig. Je nach Entwicklung kann dies auch später noch notwendig sein. Unsere Homepage gibt Auskunft.